

Heimat

Man wird geboren, beginnt zu leben.

Man wächst dort auf, die Heimat ist gegeben.

Und mag sie auch für viele verweilen,
ist für den and'ren das Neue von Eilen.

Der bekannte Alltag, die Monotonie

keine Erneuerung, keine Peripetie.

Wo der Drang nach Überraschung, natürlicher Berausung
im Meer des Vertrauten unterging;

wo das Uhrwerk der Veränderung verrostet,

der Hunger nach Reifung entkostet,

die Sehnsucht nach Erfahrung entschlafen ist.

Dort spielte mein Leben, gegen Ende in Trist.

Und während die Heimat so dahin lebt,

mein Leben noch nach Neuem strebt!

Denn während das Alte nur beim Alten bleibt,
das Neue stets zu Neuem neigt.

Momentan bin ich hier, in ferner Welt

in neue Wege, Abenteuer gestellt

Wo am Himmel anderes Licht erhellt

Wo mir das Leben zur Zeit gefällt.

© **PtK**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)